

Federf. Stadtamt: Kulturamt

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Kulturausschuss	Beigeordneter Dr. Wilk	16.01.2012	5

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Neue Galerie

- **Bericht und Rückschau 2011**

- **Programm und Ausblick 2012**

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

2011

- Die Besucherzahlen der Neuen Galerie Gladbeck waren in 2011 noch besser als in 2010: Fast 6.500 Besucher haben die vier Ausstellungen von Andrea Hoffer, Cornelia Schleime, Ruprecht von Kaufmann und Markus Draper besichtigt.

- Schulklassen der Werner-von-Siemens-Realschule und des Riesener-Gymnasiums haben an Führungen durch die Ausstellungen teilgenommen.

- Die Neue Galerie Gladbeck beteiligt sich am "Kulturstrolche-Programm" in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule. Hierzu besuchen Grundschulklassen des 3. und 4. Schuljahres verschiedene kulturelle Institutionen der Stadt. In der Neuen Galerie haben die Schüler die Ausstellung von Ruprecht von Kaufmann kennen gelernt und anschließend selber Collagen im Neubau gebastelt.

- Auch Erwachsenen-Gruppen (wie beispielsweise Juweliere aus Deutschland, die vom Gladbecker Juwelier Hahne eingeladen wurden) waren in den Ausstellungen zu Gast.

- Weiterhin konnten Vertreter großer deutscher Museen begrüßt werden wie Frau Dr. Julia Wallner vom Kunstmuseum Wolfsburg und Herr Dr. Christoph Schreier vom Kunstmuseum Bonn.

2012

In 2011 gab es ausschließlich Einzelpositionen zu sehen, in 2012 liegt der Schwerpunkt nun auf Gruppenausstellungen zu bestimmten Themen:

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

1. „ABSTRACT confusion“ (10. Februar bis 30. März)

Seit je sind die Formen der abstrakten Kunst vielfältig und schwer zu überblicken: Abstrakter Expressionismus, Informel, Op-Art, Hard Edge, Konkrete Kunst, Konstruktivismus. Doch was besagt es heute, wenn Künstlerinnen und Künstler sich erneut der Abstraktion zuwenden? Ist das neue Abstrakte eine Abkehr von der Realität, eine ästhetische Weltflucht, Kompensation oder Heilsversprechen? Die Ausstellung "abstract confusion" stellt die Frage nach dem Abstrakten in der gegenwärtigen Kunst. Sie untersucht gattungsübergreifend 20 aktuelle, künstlerisch herausragende und exemplarische Positionen der vergangenen zehn Jahre, an denen sich klare Entwicklungen hin zu einer neuen Abstraktion ausmachen lassen.

Zu dieser Ausstellung ist ein Katalog im Kerber-Verlag erschienen.

2. Cornelius Völker – „Malerei“ (11. Mai bis 29. Juni)

Seit mehr als zwanzig Jahren arbeitet Cornelius Völker kontinuierlich an den Möglichkeiten, die Malerei bieten kann. Von der riesigen Schokoladentafel zum kleinformatigen Meerschweinchen, von Teebeuteln, Badeschlappen und Küchentüchern bis hin zu Halbfiguren, die sich Pullover über den Kopf ziehen oder in Feinripp daherkommen – für Cornelius Völker gibt es kein noch so banales, alltägliches Motiv, das er nicht in ein veritables „Gemälde“ verwandeln würde. Seine Bilder schwelgen in Farbe, die er so pastos aufträgt, dass die Leinwand zum Relief und der künstlerische Prozess zu einem Akt der Demonstration reiner Malerei werden: „Die Motive“, sagt er selbst, „sind für mich so etwas wie Widerstandskoeffizienten, an denen sich die Malerei erproben muss.“

Cornelius Völker hat eine Professur für Malerei an der Kunstakademie Münster. Er lebt und arbeitet in Düsseldorf und New York.

3. „Face-to-Face“ (07. September bis 19. Oktober)

Die Ausstellung „Face-to-Face“ vereint vier zeitgenössische Positionen der Portraitmalerei. Während im klassischen Portrait die gemalte Figur den Betrachter auffordert, ihre Stimmung und ihre Charakterzüge aus der Physiognomie herauszulesen, unterläuft beispielsweise Sandra Ackermann diesen idealtypischen Dialog: Ihre Figuren verweigern sich oft dem forschenden Blick. Zentrales Thema der Bilder Harding Meyers ist die intensive und nicht-schematische Auseinandersetzung mit der malerischen Darstellung des menschlichen Gesichts. Für Till Freiwald bedeutet das Portrait ein inneres Bemühen, das eine nachhaltige, direkte emotionale Auseinandersetzung mit dem Modell erfordert. Und Davide La Rocca befragt auf die ihm spezifische Weise die Möglichkeiten der Malerei im Dialog mit den Techniken des fotografischen, elektronischen und digitalen Bildes.

4. „Won Ocean“ (16. November – 11. Januar 2013)

Digitale Bildbearbeitung, in der Kunst etwa seit den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts angewendet, wurde zunächst argwöhnisch beobachtet. Heute speist diese Strömung ein neues, großes Gewässer, auf dem junge Künstlerinnen und Künstler eine Vielzahl neuer Richtungen erproben. Die Ausstellung „Won Ocean“ versammelt Positionen der vergangenen 30 Jahre, die mit Hilfe digitaler Technik von neuen Ufern erzählen. Bilder und Videos u.a. von Ines von Lamsweerde, Tereza Vlckova, Ruud van Empel, Alex Prager, Desireé Dolron, Jasper de Beijer, Carla Gannis und Won Seoung Won ermöglichen einen Einblick in unwirkliche Wirklichkeiten, Pixel für Pixel erstellte Welten aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Menschen, Städte und Landschaften erscheinen vertraut und fremd zugleich.

Der Titel nimmt Bezug auf die Fotoausstellung der städtischen Galerie Gladbeck 2006. Die damalige Ausstellung wurde mit der rhetorischen Frage überschrieben „Haben wir etwa den Ozean verloren?“ In der jetzigen Ausstellung „Won Ocean“ geht es um inszenierte Fotografie.

Sie korrespondiert mit der Ausstellung „Face-to-Face“, da es auch hierbei wesentlich um die Bildgattung Portrait geht. Die Fotografen entfernen sich jedoch vom Abbild, in dem sie Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung inszenieren und nutzen. Die Amerikanerin Alex Prager der Fotografen-Szene wird nach ihrem Erfolg in New York (Momart) erstmalig in Europa zu sehen sein. Ruud van Empel und Jasper de Beijer leben und arbeiten in Amsterdam.

Carla Gannis stammt aus North Carolina, sie lebt und arbeitet in New York, Won Seoung Won lebt und arbeitet in Korea, Tereza Vlckova lebt und arbeitet in Prag, Desireé Dolron und Inez von Lamsweerde leben und arbeiten in den Niederlanden.

Finanzielle Auswirkungen:

Im Rahmen des Betriebsführungsvertrages erhält der Förderverein seit 2009 einen Betrag von 60.000 Euro jährlich.

Darin sind auch Mittel für die Organisation und Durchführung von Kunstausstellungen enthalten.

Der Bürgermeister
i.V.

Dr. Wilk

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: